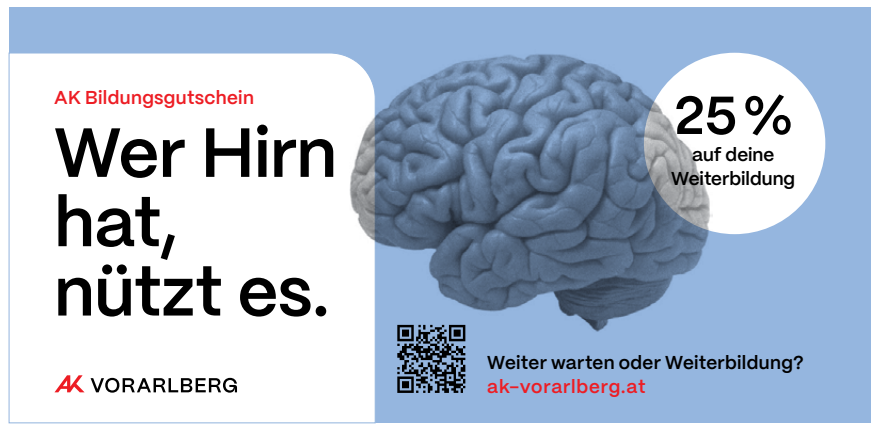
AKtion
Die Vorarlberger Monatszeitung für Arbeit und Konsumentenschutz
September 2024 Nr. 7/2024, XXXVIII. Jahrgang Zugestellt durch Post.at



Unterstützung beim Steuerausgleich für Arbeitnehmer:innen in Pension

AK UND LAND VORARLBERG VERTIEFEN ZUSAMMENARBEIT

Vorarlberger Pensionist:innen, die während ihres aktiven Berufslebens Mitglied der AK Vorarlberg waren, können dank einer Finanzierung durch das Land künftig den kostenlosen AK Steuerservice nutzen – und damit Geld vom Finanzamt zurückholen. ▸ **Seite 4** Foto: Lisa Mathis

Ihr Kontakt zur AK Vorarlberg

Telefon zum Ortstarif 050/258

Mitgliederservice – 1500
Info Arbeitsrecht – 2000
Insolvenzrecht – 2100
Sozialrecht – 2200
Lehrlinge & Jugend – 2300
Arbeitsrecht Feldkirch – 2500
Familie & Beruf – 2600
Konsumentenschutz – 3000
Steuerrecht – 3100
AK Bregenz – 5000
AK Dornbirn – 6000
AK Bludenz – 7000
Bildung & Karriere – 4150

www.ak-vorarlberg.at
/akvorarlberg
/AKVorarlberg

… was für ein Vergnügen!

Das sind die schönsten Momente vom Schaffarei Festival 2024.

VERANSTALTUNG. Mehr als 6.000 junge und jung gebliebene Besucher:innen sind dem Aufruf der AK zum Vergnügen gefolgt – was für ein Schaffarei Festival! Es war uns und vielen eine Freude, gemeinsam zu feiern, zu tanzen und die einzigartige Atmosphäre zu genießen. Die schönsten Momente finden Sie auf den ▸ **Seiten 2/3**

Foto: Patricia Keckeis

Das Schaffarei

Beim mittlerweile sechsten Schaffarei Festival der AK Vorarlberg wurden drei Abende lang das Leben und die Arbeit gefeiert – kostenlos. Die AK kommt damit ihrem Kulturauftrag nach und macht das Open-Air-Erlebnis für alle möglich. Das Festival ist einer „der ganz großen Höhenpunkte für uns als AK“, so Präsident Bernhard Heinzle.

FESTIVAL. Dicke Tropfen fallen auf das AK Quartier. Wer noch Platz findet, drängt sich unter die aufgestellten Schirme und Markisen. Dann zerschneiden plötzlich Klänge den Nachmittag. Doch es ist kein Donner, es sind die ersten Takte der Band Cordoba78, die das diesjährige Schaffarei Festival eröffnet. Wie auf Knopfdruck hält es niemanden mehr unter den Schirmen, die Menge strömt zur Bühne und die Festival-Gäste tanzen ausgelassen im Regen.

Auch wenn er niemanden stört, der Regen am Donnerstag ist zum Glück der einzige am ganzen Festival-Wochenende. Und so feierten mehr als 6.000 Gäste mit der AK Vorarlberg zu Cordoba78, Ankathie Koi, Steaming Satellites, Yasmo & die Klangkantine, Felix Kramer, Marina & The Kats, Os & the Sexual Chocolates und Diggerue.

„Ganz großer Höhepunkt“

„Großartige Musik österreichischer und Vorarlberger Künstler:innen und ein tolles, bunt gemischtes und harmonisches Publikum: Das Schaffarei Festival war wieder ein ganz großer Höhepunkt für uns als AK Vorarlberg“, unterstreicht AK Präsident Bernhard Heinzle.

„Kultur wichtig für gutes Leben“

Dabei bringt das Schaffarei Festival nicht nur jede Menge Spaß, es erfüllt auch einen guten Zweck: Die AK Online-Umfragen zur Teuerung haben gezeigt, dass viele wegen der steigenden Lebenshaltungskosten sparen müssen. „Und leider sind gerade Freizeitaktivitäten, Kunst und Kultur dabei Posten, bei denen zuerst der Rotstift angesetzt wird“, bedauert AK Präsident Bernhard Heinzle. „Dabei sind sie für ein gutes Leben enorm wichtig. Umso mehr freue ich mich, dass wir als AK kostenlos Kultur für alle anbieten können.“

war das Festival 2024

▶ **Alle Fotos und Videos** vom Schaffarei Festival gibt es online auf dem Schaffarei Blog.

Fotos: Jürgen Gorbach / AK; Patricia Keckeis

Alexander Budasch und Elke Auer (S'Bärahus), AK Direktor Andreas Lampert, LH Markus Wallner, AK Präsident Bernhard Heinzle, Feldkirchs Bürgermeister Manfred Rädler und Bischof Benno Elbs (v. l.) eröffneten das AK Quartier.
Fotos: Dietmar Stiplovsek, Alexander Ess

Willkommen im AK Quartier

Das neue AK Quartier wurde feierlich eröffnet. Es darf und soll ein Treffpunkt für alle werden, wünscht sich AK Präsident Bernhard Heinzle.

NEUGESTALTUNG. Vor dem Hauptgebäude der AK Vorarlberg in Feldkirch wurde Anfang September das AK Quartier feierlich eröffnet. Es vereint nicht nur das AK Hauptgebäude mit der Schaffarei und dem Bärahus, sondern hält bemerkenswerte architektonische Überraschungen parat.

Geplant wurde das neue AK Quartier von Architekt Rainer Huchler und Pflanzenspezialist Conrad Amber. AK Präsident Bernhard Heinzle und AK Direktor Andreas Lampert sowie Elke Auer und Dipl.-Ing. Alexander Budasch von S'Bärahus, Landeshauptmann Markus Wallner und der Feldkircher Bürgermeister Manfred Rädler eröffneten das Gelände feierlich; Bischof Benno Elbs segnete das AK Quartier.

„Wir haben unser neues AK Quartier lange erdacht und geplant – und freuen uns jetzt umso mehr, das Gelände endlich offiziell eröffnen und den Menschen im Land vorstellen zu können", unterstrich AK Präsident Bernhard Heinzle bei der Eröffnung. Landeshauptmann Markus Wallner pflichtete dem in seinem Grußwort bei: „Das neue AK Quartier ist ein Gewinn für alle – es bietet einen offenen Raum für Begegnungen und ein ideales Umfeld für Zusammenarbeit."

Steuerausgleich in Pension: AK und Land kooperieren

AK und das Land Vorarlberg bauen ihre Zusammenarbeit aus: Vorarlberger Pensionist:innen, die während ihres aktiven Berufslebens AK Mitglied waren, können dank einer Finanzierung durch das Land künftig den kostenlosen AK Steuerservice nutzen.

STEUER. Die Vorarlberger Landesregierung und die Arbeiterkammer vertiefen ihre Zusammenarbeit und erweitern ihr Engagement für die Menschen im Land. Dank der finanziellen Unterstützung durch das Land kann die AK Vorarlberg einen wichtigen Service nun auf eine weitere Zielgruppe ausdehnen: Pensionist:innen, die ehemals AK Mitglied waren. Diese werden nun beim Steuerausgleich unterstützt.

Hohe Teuerung belastet

„Viele Menschen spüren die steigenden Lebenshaltungskosten und sind auf jede finanzielle Entlastung angewiesen", hält AK Präsident Bernhard Heinzle fest. AK Mitglieder können mit dem kostenlosen AK Steuerservice Geld vom Finanzamt zurückholen, das ihnen zusteht. Bisher war es der Arbeiterkammer rechtlich nicht möglich, diesen Service auch für Pensionist:innen anzubieten. „Da Arbeitnehmer:innen im Ruhestand nicht mehr AK Mitglied sind, waren uns hier die Hände gebunden", erklärt Heinzle. „Umso mehr freut es mich, dass wir gemeinsam mit dem Land nun eine Lösung gefunden haben, damit auch ehemalige AK Mitglieder, die in Pension sind, den AK Steuerservice nutzen können."

Foto: Chiara Rudigier/AK

„Der Beratungsbedarf bei dieser Zielgruppe ist groß, die Betreuung bedeutet aber einen erhöhten Beratungsaufwand für die AK Vorarlberg, da ältere Menschen in der Regel über digitale Kanäle schwerer zu erreichen sind. Deshalb unterstützen wir die AK, damit sie zusätzliche Kapazitäten für die Erweiterung des Beratungsservice schaffen kann", erklärt Landeshauptmann Wallner.

Viele Kooperationen

Das Land Vorarlberg und die AK arbeiten bereits seit vielen Jahren erfolgreich zusammen, um die Lebens- und Arbeitsbedingungen in Vorarlberg zu verbessern. Die Kooperation umfasst zahlreiche Initiativen, zu diesen zählen unter anderem der kostenlose Konsumentenschutz für alle Vorarlberger:innen, berufliche Bildungsangebote (BFI der AK Vorarlberg und Digital Campus Vorarlberg) sowie Bildungsförderungen, die Stärkung der Lehre in Vorarlberg und das Projekt Family!Works! zur Unterstützung von Eltern.

Wohnraum jetzt schaffen!

Die AK lud 60 Expert:innen zu intensiven Workshops und konfrontierte Politiker:innen aller im Landtag vertretenen Parteien mit den Ergebnissen. Alle sind sich einig, dass es sehr viel mehr sozialen Wohnbau braucht.

Foto: Dietmar Stiplovsek

TAGUNG. Wie viel Baugrund steht zur Verfügung? Begünstigen Gemeinden sozialen Wohnbau oder doch eher nicht? Ist sozialer Wohnbau unter Marktpreisen denkbar? Parteipolitisches Kleingeld spielte an diesem Nachmittag gar keine Rolle, zeigte sich Gastgeber AK Präsident Bernhard Heinzle beeindruckt. „Es ging heute trotz Wahlkampf nur um Sachfragen."

In Österreich hatten 182 gemeinnützige Vereinigungen 2022 insgesamt 698.135 Mietwohnungen und 299.450 Eigentumswohnungen im Bestand. Vorarlberg hält im Bundesländervergleich nur einen geringen Anteil gemeinnütziger Wohnungen. Bei den Fertigstellungen lagen Vorarlbergs Gemeinnützige mit durchschnittlich zwei Wohnungen pro 1.000 Haushalte weit unter dem Österreichschnitt von 3,8. Vorarlbergs gemeinnütziger Wohnbau ist zudem noch immer deutlich weniger sozial durchmischt als in allen anderen Bundesländern.

All das kam aufs Tapet und stößt bei den Politiker:innen aller im Landtag vertretenen Parteien keineswegs auf taube Ohren: Harald Witwer (ÖVP) ist Landtagsabgeordneter, Wohnbausprecher und Thüringer Bürgermeister, Nina Tomaselli sitzt für die Grünen im Nationalrat, der FPÖ-Landtagsabgeordnete Hubert Kinz ist auch Sozialsprecher, Martin Staudinger ist Wohnbausprecher der SPÖ, Landtagsabgeordneter und Harder Bürgermeister, Neos-Landtagsabgeordnete Fabienne Lackner fungiert als Wohnbausprecherin. Sie alle diskutieren anderthalb Stunden lang das Problemfeld Wohnen mit großem gegenseitigem Respekt. Sie beklagen „die hohen Nebengebühren im Grunderwerb von fast zehn Prozent" (Kinz) und die anhaltende Spekulation mit Grund und Boden (Tomaselli). Sozialer Wohnbau als Widmungskategorie ausweisen? Dazu könnte man die Gemeinden in der nächsten Gesetzesnovelle zwingen (Tomaselli). Bei Neuwidmungen ließen sich z. B. 50 Prozent dem sozialen Wohnbau vorbehalten, da liefert Südtirol Denkansätze. Martin Staudinger kann sich gut vorstellen, hohe Baunutzungszahlen nur dann zu vergeben, wenn leistbarer gemeinnütziger Wohnbau entsteht.

▶ **Die ganze Diskussion** gibt es auf dem YouTube-Kanal der AK Vorarlberg.

Altersteilzeit falsch berechnet: AK sichert 35.000 Euro

Die Fehler wurden glücklicherweise rechtzeitig erkannt. „Wir sind nicht nur für alle da, die noch mitten im Berufsleben stehen, sondern auch für jene, die bereits vor der Pension sind“, unterstreicht AK Präsident Bernhard Heinzle.

ARBEITSRECHT. Herr F. war über viele Jahre bei einem Vorarlberger Unternehmen angestellt. Als Dank für die gute Zusammenarbeit ermöglichte man ihm die Altersteilzeit. Zwischen dem Betrieb und Herrn F. wurde eine Arbeitszeitreduktion von 100 Prozent auf 60 Prozent vereinbart. In der Altersteilzeitvereinbarung wurde neben der Arbeitszeit auch das monatliche Gesamtentgelt vereinbart. Herr F. sollte künftig insgesamt 2.100 Euro brutto erhalten – 1.600 Euro Teilzeitentgelt und 500 Euro Lohnausgleich. So weit, so richtig.

Zu wenig ausbezahlt

Schon bei der ersten Altersteilzeit-Gehaltsabrechnung hatte Herr F. jedoch das Gefühl, dass etwas nicht stimmte. Beim Beratungstermin bei der AK Vorarlberg stellte sich heraus, dass nur das Teilzeitentgelt in Höhe von 1.600 Euro brutto abgerechnet und ausbezahlt wurde. „Natürlich muss Herr F. monatlich sowohl das Teilzeitentgelt von 1.600 Euro brutto als auch den Lohnausgleich von 500 Euro brutto ausgezahlt bekommen“, erklärt AK Arbeitsrechtsexpertin Julia Bischof. „Dauert die Altersteilzeit fünf Jahre, würde sich dieser Fehler auf einen Bruttobetrag in Höhe von EUR 35.000 summieren.“ Das war aber noch nicht alles: „Auch die Beitragsgrundlage für die Sozialversicherung stimmte nicht.“ Der Betrieb hatte nämlich den Betrag übermittelt, den Herr F. nun in der Altersteilzeit erhielt. „Laut Gesetz muss aber der Betrag vor der Herabsetzung der Normalarbeitszeit als Beitragsgrundlage gewählt werden.“ Andernfalls können die zukünftige Pension, etwaige Krankengeldzahlungen, die Abfertigung und vieles mehr zu niedrig ausfallen. „Arbeitnehmer:innen, die die Altersteilzeit in Anspruch nehmen wollen, können sich vorab bei der AK Vorarlberg informieren und den Altersteilzeitrechner der AK nutzen“, informiert Expertin Julia Bischof.

„Als AK sind wir nicht nur für alle da, die noch im Berufsleben stehen, sondern auch für jene, die bereits vor der Pension sind“, unterstreicht AK Präsident Bernhard Heinzle. „Deshalb beraten und unterstützen unsere Expert:innen auch beim Übergang in Altersteilzeit und Pension.“

B. Heinzle

▶ **Weitere Infos** und Kontakte zu den Expert:innen gibt es online.

Altersteilzeit soll den Übergang in die Pension erleichtern.

Fotos: anon / stock.adobe.com (KI-erweitert); Lukas Hämmerle

Mehr als 2.200 Euro pro Jahr: So teuer ist Schule wirklich

Von wegen gratis: Auf dem Papier sind die Schulen in Österreich zwar kostenlos, in der Realität allerdings längst nicht. Die Schulkostenstudie der Arbeiterkammer zeigt, wie teuer der Schulbesuch inzwischen tatsächlich geworden ist.

BILDUNG. Ein Jahr lang haben über 2.500 Eltern mit 3.873 Kindern in ganz Österreich an der durch das Forschungsinstitut Foresight durchgeführten Dauerbefragung teilgenommen und alle mit der Schule verbundenen Kosten über das Schuljahr hinweg dokumentiert. Die Ergebnisse sind nicht repräsentativ, lassen aber tief blicken.

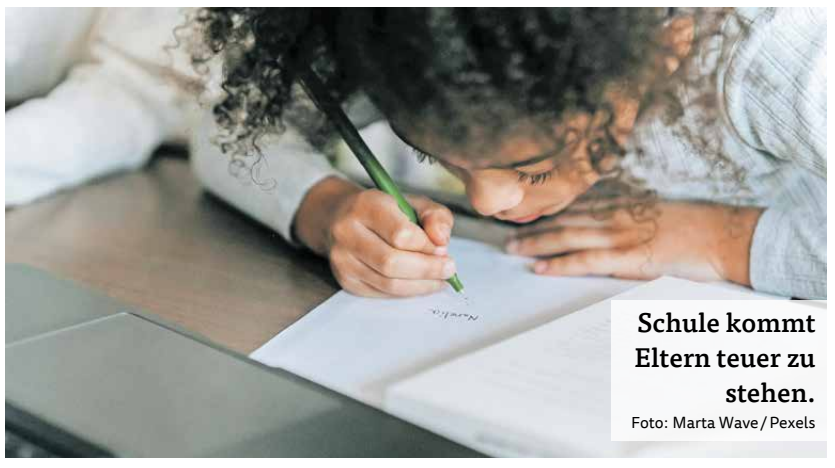
Die befragten Eltern gaben bundesweit im vergangenen Schuljahr durchschnittlich mehr als 2.200 Euro pro Schulkind aus – im Schnitt 9 Prozent ihres Haushaltseinkommens. Eingerechnet sind dabei laufende Kosten wie Schulsachen und Bücher, fachspezifische Schulmaterialien, EDV-Ausstattung, Beiträge und Ähnliches sowie Nachhilfekosten. Zudem wurden bei den Fixkosten neben möglichen Kosten für Privatschulen und Internate auch kostenpflichtige Nachmittagskurse und die Kosten für Nachmittagsbetreuung sowie die Verpflegung und Kosten für die Ferienbetreuung eingerechnet. Damit zeichnet die Studie ein umfassendes Bild der Kostenbelastung, die Eltern im Rahmen des Schulbesuches ihrer Kinder zu bewältigen haben. „Die Zahlen belegen eine enorme Belastung für die Haushalte“, betont AK Präsident Bernhard Heinzle. „Besonders jene Eltern, die ohnehin schon unter der Teuerung leiden, kommen so noch weiter unter Druck.“

Schulstart besonders belastend

Dabei kommt gerade der Beginn des Schuljahres die Eltern teuer zu stehen: 57 Prozent der 1.600 Eltern, die im Rahmen einer Zwischenbefragung der Schulkostenstudie zum letztjährigen Schulstart interviewt wurden, gaben an, durch die Ausgaben zum Schulstart belastet zu sein. Mehr als jede dritte Familie (34 Prozent) macht Abstriche bei der Ausstattung ihrer Kinder und 5 Prozent der befragten Eltern können sich nicht alle notwendigen Anschaffungen für ihre Kinder leisten. Im untersten Einkommensdrittel der teilnehmenden Eltern ist mehr als jede zehnte Familie nicht in der Lage, ihre Kinder adäquat für den Schulstart auszustatten.

Besonders hohe Ausgaben sind auch bei der Nachmittagsbetreuung zu verzeichnen. Und: Je höher der angestrebte Bildungsabschluss, desto höher die zu erwartenden Ausgaben. „Das alles führt dazu, dass die Bildungswegentscheidung am Ende auch in Österreich zu oft immer noch eine finanzielle ist. So kann es nicht funktionieren mit der Bildungsgerechtigkeit“, mahnt AK Präsident Bernhard Heinzle. „Die Landesregierung hat den jungen Vorarlberger:innen Chancenreichtum versprochen, dazu muss auch gehören, dass alle Kinder die Ausstattung erhalten, die sie für die Schule brauchen.“

▶ **Alle Ergebnisse** und Tipps für finanzielle Hilfen gibt es auf dem AK Blog.



Schule kommt Eltern teuer zu stehen.

Foto: Marta Wave / Pexels

Zuverdienst – wenn ein Job nicht reicht

Um über die Runden zu kommen, nehmen viele einen Zweitjob an. Doch Achtung: Es drohen Nachforderungen von ÖGK und Finanzamt.

STEUERRECHT. Immer öfter reicht das Einkommen nicht mehr aus und ein zweites Jobangebot wird angenommen. Doch nach einem Jahr kommt oft das böse Erwachen: Nachforderungen der ÖGK und des Finanzamts flattern ins Haus. Denn für die Berechnung der Sozialversicherung und der Einkommensteuer werden alle Bezüge zusammengerechnet.

Sozialversicherung: Das gilt

Nur wenn jedes Arbeitsverhältnis über der monatlichen Geringfügigkeitsgrenze liegt (2024: 518,44 Euro), wird die Sozialversicherung gleich von den laufenden Bezügen abgezogen. Andernfalls kommt es zu einer Nachverrechnung, wenn durch mehrere gleichzeitig ausgeübte Dienstverhältnisse die Geringfügigkeitsgrenze überschritten wird. Die Nachzahlung beträgt 14,62 Prozent der Bezüge, für die noch keine Sozialversicherung einbehalten wurde. Bei der Arbeitnehmerveranlagung kann das aber steuermindernd bei den Werbungskosten geltend gemacht werden. Bleibt das Jahreseinkommen unter 12.816 Euro, wird ein Teil der nachgezahlten Versicherungsbeiträge vom Finanzamt sogar als sogenannte Negativsteuer wieder zurückerstattet. Die ÖGK meldet sich hinsichtlich der Nachforderung im Folgejahr automatisch. Übrigens: Auf Antrag können die fälligen Beiträge auch monatlich im laufenden Jahr bezahlt werden.

Steuerliche Auswirkungen

Für die Steuerberechnung werden alle Bezüge ohne Sonderzahlungen addiert. Sozialversicherungsbeiträge und mögliche andere Ausgaben werden abgezogen. Das Berechnungsergebnis ist das steuerpflichtige Jahreseinkommen. Liegt das unter 13.981 Euro, muss keine Arbeitnehmer:innenveranlagung eingereicht werden. Andernfalls kommt es in der Regel zu einer Steuernachforderung abhängig vom gesamten Jahreseinkommen und der bereits bezahlten Lohnsteuer. Die Höhe des Prozentsatzes, mit dem der Zuverdienst steuerlich belastet wird, ist abhängig von der Höhe des Hauptverdienstes. Je höher das Jahreseinkommen ist, desto höher ist auch der Steuersatz, der für die Nachversteuerung beim Finanzamt angewendet wird. Der AK Zuverdienstrechner berechnet die zu erwartenden Nachzahlungsbeträge bei zwei parallelen Arbeitsverhältnissen bereits vorab.

▶ **Der Zuverdienstrechner** der AK schützt vor bösen Überraschungen.

Family? Works!

Mit Kindern kommen auch viele Fragen auf. Die AK Vorarlberg hilft dabei.
Foto: Tatiana Syrikova / Pexels

Wenn Nachwuchs ansteht, bedeutet das eine enorme Veränderung im Leben – und auch im Berufsleben. Deshalb hilft die AK Vorarlberg nicht nur bei allen Fragen zu Karenz und Elternzeit, sondern auch beim Wiedereinstieg – mit dem Projekt „Family!Works!“.

FAMILIE. Auf welche Familienleistungen gibt es nach der Geburt des Kindes Anspruch? Welche Kinderbetreuungsgeldvarianten gibt es? Worauf muss bei einer Teilung mit dem anderen Elternteil geachtet werden? Und gibt es eine Zuverdienstgrenze? Diese und noch viele weitere Fragen kommen auf, wenn Nachwuchs ansteht. Damit Eltern damit aber nicht allein sind, gibt es das Projekt „Family!Works!“ der AK Vorarlberg. Damit erfahren Eltern etwa, wie sie die Karenz für sich am besten planen können, wie sie den Wiedereinstieg in den Beruf gestalten können und wie sich Arbeitszeiten und Kinderbetreuung organisieren lassen. Denn schließlich ist ein rascher Wiedereinstieg nach der Karenz die Voraussetzung für eine kontinuierliche Erwerbsbiografie, berufliche Chancen und finanzielle Absicherung. Unterstützt wird das Projekt vom ABZ*Austria – Verein zur Förderung von Arbeit, Bildung und Zukunft von Frauen, finanzielle Unterstützung kommt zudem vom Land Vorarlberg. Die Inanspruchnahme ist für alle in Vorarlberg lebenden Eltern kostenlos.

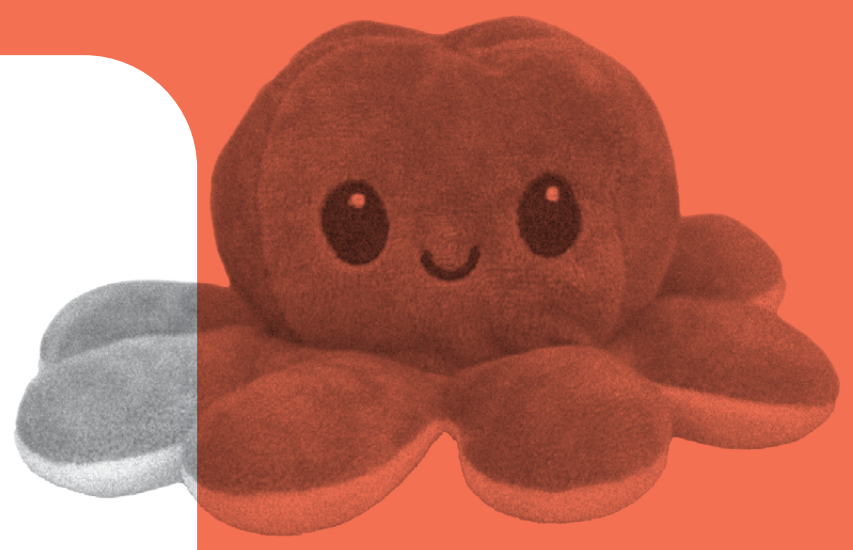
Vortrag: Alles rund um die Geburt

Die AK Vorarlberg bietet am 23. September zudem einen Vortrag zum Thema „Alles rund um die Geburt“ an. Innerhalb von zwei Stunden werden darin rechtliche Grundlagen rund um die Geburt geklärt und Themen wie Mutterschutz, Karenz, Papamonat und Kinderbetreuungsgeld behandelt. Expert:innen der Abteilung Familie & Beruf der AK Vorarlberg erklären genau, wann und wie eine Schwangerschaft gemeldet werden muss, welche Schutzbestimmungen gelten, was es mit Mutterschutz, Wochengeld, Papamonat und Familienzeitbonus auf sich hat, welche Regeln für Karenz und Karenzteilung gelten, wie viel Kinderbetreuungsgeld, Familienbeihilfe und Familienbonus Plus zustehen und wie diese Hilfen beantragt werden. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Online-Anmeldung ist nötig.

▶ **Alle Infos** sowie Anmeldung zur Beratung und zum Vortrag gibt es online.

23. September 2024, 19 Uhr – AK Saal Feldkirch

Alles rund um die Geburt



Holen Sie sich bei diesem Vortrag der **AK Abteilung Familie & Beruf** die wichtigsten Informationen rund um Schwangerschaft, Geburt und die ersten Schritte danach.

Teilnahme kostenlos

Jetzt online anmelden!

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bitten um Anmeldung:
ak-vorarlberg.at

AK VORARLBERG

Gleich drei Leben in einem

Modedesignerin, Flugbegleiterin, Autorin: Für andere ist jeder einzelne davon ein Traumjob, Daniela Egger hat sie gleich alle drei bereits ausgeübt. In der Schaffarei erzählt die gebürtige Hohenemserin am 2. Oktober ihre spannende Arbeitslebensgeschichte.

Die Geschichten, die Daniela Egger erzählen kann, reichen gleich für drei.
Foto: Aktion Demenz

SCHAFFAREI. Es klingt wie der Plot eines Hollywoodfilms: Ende der 1980er-Jahre absolviert Daniela die Modeschule Hetzendorf. Doch statt ein Jobangebot ihres Lieblingsdesigners in Paris anzunehmen, reist sie als Flugbegleiterin fünf Jahre lang mit dem Privatjet eines Scheichs um die Welt.

Eine Geschichte ist es durchaus – allerdings keine erfundene, sondern die Geschichte von Daniela Egger aus Hohenems. Ihre ArbeitsLebens-Geschichte, um genau zu sein. Die erzählt sie am 2. Oktober im Rahmen des gleichnamigen Formats in der Schaffarei.

Schreiben als Mittelpunkt

Ihre Erlebnisse aus dieser Zeit hält Daniela später dank eines Stipendiums der Drehbuchwerkstatt München im Buch „Der Steward hätte die Tür nicht öffnen dürfen" fest. Heute ist das Schreiben auch beruflich fixer Bestandteil ihres Lebens: Daniela Egger schreibt Drehbücher, Theaterstücke und Erzählungen. Sie leitet die Aktion Demenz in Vorarlberg und war als Obfrau des Vereins literatur.ist an der Gründung des Literaturhauses Vorarlberg beteiligt. Im Mai erhielt sie den Vorarlberger Kulturpreis, ausgelobt von VN und der Wiener Städtischen, für ihr literarisches Schaffen. Daniela wurde von der Jury als Künstlerin gewürdigt, die „Menschen verbindet, und zwar als Obfrau von literatur.ist, als Projektmanagerin der Aktion Demenz sowie in weiteren ihrer Funktionen". Sie ermutige Menschen, zeige deren Ressourcen auf, verweise aber auch auf Versäumnisse in der Gesellschaft. „Als Schriftstellerin gelingt es ihr, relevante Themen in Prosatexten und Theaterstücken vortrefflich zu verdichten", so die Jury in ihrer Begründung.

Im vergangenen Jahr zeigte die Schaffarei Bühne Danielas Theaterstück „Aber die Freude!". Das hatte sie eigens für die Schaffarei geschrieben und sich dabei mit der Situation von 24-Stunden-Pfleger:innen in Vorarlberg auseinandergesetzt. Das Stück nimmt auch Bezug auf das Thema „Pflege der Zukunft – Zukunft der Pflege". Regie führte Suat Ünaldi, Schauspielerin und Russmedia-Kunstpreisträgerin Vivienne Causemann stand auf der Bühne.

Die ArbeitsLebensGeschichten

Ermutigende Arbeitsbiografien, Heldenreisen zur eigenen Berufung, Wege, die nicht jede:r geht: Spannende ArbeitsLebensGeschichten gibt es überall – und doch ist jede einzigartig. In der Schaffarei in Feldkirch sind regelmäßig Menschen mit den ungewöhnlichsten Karrieren zu Gast.

▶ **Weitere Infos** und Anmeldung gibt es online auf der Website der Schaffarei.

Das Mittagessen mit Familienbetreuerin Stefanie Batlogg war restlos ausgebucht.
Foto: AK Vorarlberg

Heute auf der Karte: Dein Traumjob!

Beim „Mittagessen mit meinem Traumjob" kannst du in gemütlicher Atmosphäre in deinen Wunschberuf hineinschnuppern. Im Herbst und Winter warten neue Termine!

VERANSTALTUNG. Immobilienmakler? Käse-Sommelier? Oder doch Schneidermeisterin? Wie sieht der Job wirklich aus, wie bekommt man ihn – und was verdient man da? Was auch immer du dich fragst: Beim „Mittagessen mit meinem Traumjob" erfährst du alles, was du schon immer über deinen Wunschberuf wissen wolltest – und das aus erster Hand! Denn dafür triffst du dich im Kuche & Klub mit einer Person, die deinen Traumjob bereits ausübt. Besonderer Bonuspunkt dabei: Das Essen geht auf uns.

Jetzt schon anmelden!

Für Herbst und Winter stehen bereits einige spannende Gesprächspartner:innen bereit, für die du dich noch anmelden kannst.

Nächste Termine

- 24. September: Immobilienmakler Christoph Geringer
- 9. Oktober: Käse-Sommelier Caspar Greber
- 22. Oktober: Richter Gabriel Rüdisser
- 5. November: Kulturmanagerin Maria Simma
- 13. November: Schiffskapitän Michael Mathies
- 27. November: Versicherungsmakler Lucas Bitschnau
- 11. Dezember: Schneidermeisterin Stephanie Wladika

▶ **Anmeldung** und weitere Infos gibt es auf dem Schaffarei Blog.

AK BIBLIOTHEKEN Weil Lesen das Leben bereichert

Bludenz
Bahnhofplatz 2a, Telefon 050/258-4550, E-Mail: bibliothek.bludenz@ak-vorarlberg.at

Feldkirch
Widnau 4, Telefon 050/258-4510, E-Mail: bibliothek.feldkirch@ak-vorarlberg.at

Digital
In der digitalen AK Bibliothek findet sich ein breites Angebot an E-Books, Audio-Books und Spezialbibliotheken. Ein:e Benutzer:in kann parallel zehn E-Medien ausleihen. Wo? www.ak-vorarlberg.at/ebooks

Leser:innen-Info

¡Hablamos! Parliamo! A vous la parole! …
… Sprachencafé. Am 25. September 2024, um 19 Uhr, AK Bibliothek Feldkirch.

Infos zu den …
… AK Bibliotheken finden Sie unter www.ak-vorarlberg.at/bibliothek

Was nächsten Monat zählt

OKTOBER 27 Sonntag

SPORT Am 13.10. werden annähernd 10.000 Läufer:innen zum Drei-Länder-Marathon erwartet. ● **FEIERTAG** Der Nationalfeiertag am 26.10. fällt heuer auf einen Samstag. ● **URLAUB** Von 26.10. bis 3.11. dauern die Herbstferien. ● **ZEIT** Am 27.10. werden die Uhren um eine Stunde zurückgestellt.

Highlights in den beiden AK Bibliotheken im Herbst

Workshops für Jugendliche, aktuelle preisverdächtige Bücher mit Beteiligung aus dem Ländle und Medien zum Thema Wahl finden Sie im Herbst in den AK Bibliotheken Feldkirch und Bludenz.

WORKSHOP. Jugendliche von neun bis 16 Jahren können sich in der AK Bibliothek Feldkirch auf eine ganz besondere Spurensuche begeben, nämlich eine literarische. Mit dem Vorarlberger Autor Jürgen-Thomas Ernst dürfen die Teilnehmer:innen eine spannende Reise bis hin zum fertigen Text unternehmen.

Nach einer gemeinsamen Themensuche in der Bibliothek geht es hinaus in die Stadt, wo Menschen zu ebendiesem Thema befragt werden. So lernen die Jugendlichen andere Perspektiven kennen und entwickeln ein Verständnis für manchmal gegensätzliche Positionen.

Nach der aktiven Suche steht in der Bibliothek wieder die Geschichte im Fokus, die mit den gewonnenen Informationen geschrieben wird. Der erste Schreibworkshop mit Ernst findet am 1. Oktober von 15 bis 19 Uhr statt. Zwei weitere folgen dieses Jahr am 5. November und am 10. Dezember. Dabei ist jeder Nachmittag ein in sich geschlossenes Abenteuer. Eine Anmeldung ist erforderlich, da nur begrenzte Plätze vorhanden sind (siehe QR-Code).

Buchpreise 2024

Gleich zwei Vorarlberger Autoren haben es auf die Longlist – also unter die zehn Nominierungen – des Österreichischen Buchpreises 2024 geschafft. Arno Geiger konnte mit seinem neuen Historienroman „Reise nach Laredo“ überzeugen und Michael Köhlmeier mit seinem Roman „Das Philosophenschiff“. Am 9. Oktober werden die Autor:innen bekannt gegeben, deren Bücher die Shortlist bilden, die Preisverleihung findet am 18. November in Wien statt. Köhlmeier hat es zudem auf die Longlist des Deutschen Buchpreises geschafft, jedoch leider nicht in die finale Runde der letzten sechs. Eine Auswahl der nominierten Bücher beider Preise steht in den AK Bibliotheken zum Ausleihen zur Verfügung.

Mit der Wahl zum Vorarlberger Landtag und der Nationalratswahl stehen zwei politische Höhepunkte des Jahres kurz bevor. Zum Thema Wahl beziehungsweise Demokratie finden Sie in den AK Bibliotheken eine Medienauswahl mit Geschichte, Traditionen, politischem Wissen und einem Vorarlberg-Schwerpunkt.

Großer Flohmarkt in Feldkirch

Am Samstag, dem 28. September, findet in der AK Bibliothek Feldkirch von 9 bis 15 Uhr wieder ein großer Bücher- und Medien-Flohmarkt statt, ein Pflichttermin für Leseratten, Hörbuchbegeisterte und Filmaficionados aus der näheren Umgebung. Durch den Flohmarkt wird auch wieder reichlich Platz für neue Bücher und andere spannende Medien in der AK Bibliothek geschaffen.

▶ **Anmeldung und Informationen** zu Veranstaltungen der AK Bibliotheken Feldkirch und Bludenz

Foto: Udo Mittelberger

Jürgen-Thomas Ernst ist Autor und engagiert sich für Waldpädagogik. In der AK Bibliothek leitet er einen Schreibworkshop.

Gewinnspiel

Die AK stellt euch in jeder Ausgabe eine aktuelle Frage. Zuletzt baten wir euch um eure Haltung zum Bargeld. Je eine V-Card für die ganze Familie – gesponsert vom Vorarlberg Tourismus – haben Sandra Majer aus Lustenau und Katrin Giesinger aus Wolfurt gewonnen. Wir gratulieren!

Die Antwort auf die neue Frage sendet uns bitte bis 14. Oktober 2024 an gewinnen@ak-vorarlberg.at oder auf einer Postkarte an AK Vorarlberg, „AKtion“, Widnau 4, 6800 Feldkirch. Dann nehmt ihr an der Verlosung teil: Diesmal könnt ihr zehn Bio-Gutscheine der Genossenschaft Bio Vorarlberg gewinnen.

Frage des Monats

Bald hat Österreich eine neue Bundesregierung. Welches Problem soll sie vordringlich behandeln? Schreibt uns! Eure Einsendungen werden veröffentlicht. Gerne bieten wir euch als kleines Dankeschön unseren topaktuellen Newsletter an.

Foto: Matthias Nester / Bio Vorarlberg

Die Bio-Gutscheine werden in zahlreichen Vorarlberger Betrieben angenommen.

Polittalk für Erst- und Jungwähler:innen

Vorstellung der „Vorarlberger Demokratiefibel“ und Diskussion mit jungen Vertreter:innen der fünf Landtagsparteien.

DEMOKRATIE. Der VN-Politikchef und Autor Michael Prock stellt am 7. Oktober von 10 bis 12 Uhr sein Buch „Vorarlberger Demokratiefibel“ in der AK in Feldkirch vor.

Diese Veranstaltung richtet sich insbesondere an Schülerinnen und Schüler beziehungsweise interessierte junge Menschen, die bei der kommenden Landtagswahl am 13. Oktober erstmals ihre Stimme für eine Partei im Landtag abgeben können.

Nach der Vorstellung seines Buches leitet Prock eine interaktive Diskussionsrunde, in der junge Vertreter:innen der fünf im Landtag sitzenden Parteien Fragen der Erst- und Jungwähler:innen beantworten werden.

Die Diskussion soll den jungen Menschen die Möglichkeit bieten, sich mit den Inhalten und Zielen der verschiedenen Fraktionen aktiv auseinanderzusetzen und ihre ganz persönlichen Fragen zu stellen.

Das Buch von Prock beantwortet grundlegende Fragen zur Demokratie und zur Funktionsweise unseres Staates. Es soll Interesse für politische Prozesse wecken und bietet Gelegenheit, sich erstmals mit dieser spannenden Materie auseinanderzusetzen. Anmelden können sich Schulklassen höherer Schulen und von Berufsschulen mit dem QR-Code. Junge Interessierte können gerne auch ohne Anmeldung vorbeischauen.

Foto: Philipp Steurer / VN

Michael Prock stellt sein Buch vor und führt durch die Diskussionsrunde.

▶ **Anmeldung und Infos** zur Buchpräsentation von Michael Prock

AK Umfrage

Wie trifft Sie die Teuerung?

Wohnen, essen, heizen – alles wird teurer! Doch die Inflation trifft nicht alle gleich. Wir wollen wissen: **Wie geht es Ihnen in dieser Situation?**

Jetzt teilnehmen: ak-vorarlberg.at

AK VORARLBERG

DIGITAL CAMPUS VORARLBERG Um ihre Schreibkarriere zu pushen, besuchte Annette Böhler Marketing-Kurse.

Geburtstagsgeschenk: Traum verwirklichen

Fast 20 Jahre lang arbeitete Annette Böhler mit Zahlen. Bis die damalige Wertpapierspezialistin merkte: Ihr Lebenstraum sieht ganz anders aus.

ZIELE. Bücher begleiten Annette schon ihr ganzes Leben lang. Praktisch seit sie lesen konnte, steckte sie die Nase in Bücher. Aber selbst einmal ein Buch schreiben – das kam ihr unerreichbar vor. Und so wählte sie auch einen völlig anderen Beruf: Tagsüber war Annette Wertpapierspezialistin einer großen Bank.

Doch nach Feierabend tauschte sie die Zahlen gegen Buchstaben ein. Und fing irgendwann auch an, selbst zu schreiben. „Das Schreiben war lange Zeit mein Hobby", erzählt die Vorarlbergerin. „Bis ich mich traute, meinen Traum in die Tat umzusetzen."

Geschenk an sich selbst

Das war im Jahr 2020 – mitten in der Corona-Pandemie und an ihrem 40. Geburtstag. „Ich habe mir sozusagen selbst ein Geburtstagsgeschenk gemacht und meinen Job gekündigt", erinnert sich die Autorin lachend. „Ich wollte mich endlich ganz aufs Schreiben konzentrieren." Doch schnell merkte sie, dass gute Geschichten und ein mitreißender Schreibstil heutzutage leider nicht alles sind: „Mir ist klar geworden, dass man, um gesehen zu werden, auch eine ansprechende Website und einen guten Social-Media-Auftritt braucht. Von beidem hatte ich bis dato aber leider gar keine richtige Ahnung."

Die Lösung für ihr Dilemma fand Annette am Digital Campus Vorarlberg. „Ich schrieb mich für den Lehrgang zur Digital Communications Managerin ein, um erst einmal die Basics zu lernen", beschreibt sie. „Der Kurs hat mich dann aber noch viel mehr mitgerissen, als ich gedacht hätte! Die Inhalte waren sehr breit gefächert: Wie erstelle ich eine Website, wie mache ich gute Fotos, wie schalte ich sinnvolle Werbung? In diesem halben Jahr habe ich einen tollen Einblick in die Thematik gewonnen und konnte damit auch meine Website anpassen und mir ein Instagram-Profil einrichten."

Warum eigentlich nicht?

Annette schrieb weiter an ihren Liebesromanen – bis ein Newsletter des Digital Campus Vorarlberg in ihr Mail-Postfach flatterte. „Darin wurde der Studiengang ‚Digitale Kommunikation und Marketing' vorgestellt. Und ich dachte mir: Der erste Kurs hat so viel Spaß gemacht, warum mache ich nicht noch einen?" Sie überlegte nicht lange und meldete sich an. „Danach wartete ein richtiges Bewerbungsverfahren auf mich, schließlich ist es nicht nur ein Diplomlehrgang, sondern ein richtiges Studium."

Genau das merkte Annette dann auch recht schnell: „Der Studiengang war schon tough und alles andere als ein Spaziergang. Das waren zwei intensive Jahre, die durchaus Zeit und auch mal Nerven gekostet haben. Das sollte allen, die so etwas machen möchten." Abgeschreckt hat die Autorin das aber nicht und sie würde sich immer wieder für das Studium entscheiden. „Es war einfach alles großartig: die Professor:innen, die Räumlichkeiten, die Organisation, das Team des Digital Campus Vorarlberg. Alle sind total nahbar. Du bist als Student:in nicht einfach eine Nummer, sondern wirst als erwachsener Mensch wahrgenommen und auf Augenhöhe behandelt. Bei Fragen ist immer jemand erreichbar und hilft einem weiter. Ich habe mich rund um die Uhr wohlgefühlt." Als Mutter gibt es für sie noch ein Plus: „Die Vereinbarkeit. Es ist fantastisch, dass es in Vorarlberg ein Angebot gibt, das neben Job und Familie möglich ist."

Mit all dem Gelernten hat Annette jetzt ihren Online- und Social-Media-Auftritt ganz neu und professionell aufgesetzt. Aber das ist nicht das Einzige, was sich in ihrem Leben geändert hat: „In meiner Master-Arbeit habe ich mich mit dem Fundraising für NGOs aus dem Blickwinkel der Gen Z beschäftigt. Da hat sich für mich ein ganz neues Feld aufgetan. Das hat mich so begeistert, dass ich mich noch weiter darin vertiefen möchte: Halb Autorin und halb Fundraiserin, das wäre perfekt!"

Ein stolzer Moment: Annette hält ihr eigenes Buch in den Händen. Mittlerweile hat sie schon acht Liebesromane veröffentlicht.
Foto: Maurice Shourot

Annette Böhlers Kurse am DCV

- Digital-Communication-Manager:in (Diplom), Infoabend online 11.9., 17 Uhr, nächster Kurs 15.10.2024–18.02.2025
- MA (CE) Digitale Kommunikation und Marketing, Studium berufsbegleitend in vier Semestern, Termine folgen

Digital Campus Vorarlberg

ÜBER 100 KURSE JETZT ANMELDEN!

ZUKUNFT KANNST DU LERNEN!

Erweitere deinen digitalen Horizont: Flexibles Lernen und Top-Skills von Expert:innen am Digital Campus Vorarlberg. Dein Sprungbrett in eine erfolgreiche Karriere!

Alle Infos zu unseren Kursen:

DIGITALCAMPUSVORARLBERG.AT

Senior:innen, Kinder, Jugendliche oder Erwachsene: Die Arbeit im Sozialbereich ist enorm vielfältig.
Foto: Monkey Business / stock.adobe.com

„Möchte meine beruflichen Erfahrungen weitergeben“

Karin Mittelberger übernimmt die Leitung des Diplomlehrgangs Pädagogische:r Sozialbegleiter:in am BFI. Sie fand selbst über eine berufliche Neuorientierung in den Beruf – und möchte jetzt andere dafür begeistern und auf dem Weg begleiten.

BILDUNG. Karin Mittelberger arbeitet seit gut 30 Jahren im Sozialbereich. Doch ihre erste Station im Berufsleben war es nicht: „Ich war zuerst im Hotelmanagement, als Projektmitarbeiter:in und in der Büroverwaltung einer höheren Schule tätig und bin dann auf dem zweiten Bildungsweg in den Sozialbereich gekommen“, erzählt die Vorarlbergerin. Dort war ihr aber sehr schnell klar: Das passt. „Ich schätze nicht nur die soziale Tätigkeit selbst, sondern auch die Möglichkeit, meine Begeisterung für diesen sinnstiftenden und erfüllenden Beruf an andere Menschen weiterzugeben.“ Das hat sie in all den Jahren unzählige Male getan: „Ich bin nebenberuflich an der FHV für Soziale Arbeit in der Praxisbegleitung für angehende Sozialarbeiter:innen und als Supervisorin und Erwachsenenbildnerin in Einrichtungen der Erwachsenenbildung in Vorarlberg tätig. Ganz besonders liegen mir dabei die Quereinsteiger:innen am Herzen – schließlich war ich ja selbst einmal eine“, erinnert sie sich lachend.

Foto: privat

K. Mittelberger

Seit fünf Jahren unterrichtet sie zudem den Diplomlehrgang Pädagogische:r Sozialarbeiter:in am BFI. Wenn diesen Herbst ihr mittlerweile sechster Kurs gemeinsam mit dem langjährigen Referent:innenteam startet, wird sie den aber aus einer anderen Rolle miterleben: „Ich übernehme die Leitung des Lehrgangs“, freut sich Karin.

Perfekter Einstieg

Der Diplomlehrgang am BFI ist ein hervorragender Einstieg, ist Karin überzeugt: „Der Kurs ist perfekt für alle, die bereits im Sozialbereich arbeiten und sich weiterbilden wollen, aber auch für jene, die aus anderen Tätigkeitsfeldern kommen und einen Einstieg in den Sozialberuf machen wollen.“ Manche würden auch explizit deshalb am Kurs teilnehmen, um zu schauen, ob der Sozialberuf überhaupt etwas für sie ist, also ohne den festen Plan, hinterher auch dabei bleiben zu wollen. „Aber ich kann aus Erfahrung sagen: Gut 99 Prozent, die den Diplomlehrgang bei uns machen, bleiben danach auch wirklich im Sozialbereich“, bekräftigt Karin lächelnd. Der Lehrgang bietet für einige Teilnehmer:innen auch die Möglichkeit, ihre berufliche Weiterbildung fortzusetzen, weiß die Leiterin. „Ein Teilnehmer war bereits lange in der Jugendarbeit tätig. Er wollte nach den vielen Berufsjahren noch einmal etwas dazulernen und hat an unserem Kurs teilgenommen – und dann ein berufsbegleitendes Studium an der FH für Soziale Arbeit angefangen!“

Alle Türen offen

Auch das sei das Erfüllende am Sozialbereich, findet Karin: „Dass es so viele Wege gibt. Gerade heutzutage, mit dem Fachkräftebedarf, stehen einem als pädagogische:r Sozialarbeiter:in praktisch alle Türen offen.“ Wer sich davon selbst ein Bild machen will, kann das am **26. September von 18 bis 20 Uhr** tun: Dann findet die nächste **Infoveranstaltung am BFI** statt.

▶ **Anmeldung** und weitere Infos zum Kurs gibt es online.

LEHRLINGS-TIPP

von Tamara Wojtech, Abteilung Lehrlinge und Jugend

Lehrbeginn

Der Einstieg in die Berufswelt bedeutet für viele Jugendliche eine Umstellung und bringt Veränderungen mit sich, die Fragen aufwerfen können. Damit du dich auf dem neuen Weg gut zurechtfindest, habe ich die wichtigsten Punkte kurz zusammengefasst.

In deinem Lehrvertrag sind grundlegende persönliche Daten, dein Lehrberuf, die Dauer der Lehrzeit, Lehrbeginn und Lehrzeitende festgehalten.

Das Lehrlingseinkommen und die wöchentliche Normalarbeitszeit sind nicht im Lehrvertrag, sondern im für deinen Lehrbetrieb anzuwendenden Kollektivvertrag geregelt. Dasselbe gilt für die Sonderzahlungen wie Urlaubszuschuss und Weihnachtsremuneration.

Die ersten drei Monate der Lehrzeit befindest du dich in der Probezeit. Dabei gibt es eine Ausnahme: Besuchst du direkt zu Lehrbeginn bereits einen Block Berufsschule, dann gelten die ersten sechs Wochen im Betrieb als deine Probezeit.

Egal ob du direkt mit der Arbeit im Betrieb oder mit der Blockschule startest: Der Lehrvertrag kann während deiner Probezeit vom Betrieb oder von dir jederzeit ohne Grund aufgelöst werden. Eine Auflösung in der Probezeit muss aber in jedem Fall schriftlich erfolgen, und wenn du minderjährig bist, müssen auch die Erziehungsberechtigten zustimmen.

Nutze die Probezeit, um dich zu beweisen!

▶ **Information und Beratung:** ak-vorarlberg.at/lehrejugend

BFI CAMPUS » Zeigen, was möglich ist. «

bfi der AK Vorarlberg

05522 70200, service@bfi-vorarlberg.at, www.bfi-vorarlberg.at

AK-BILDUNGSGUTSCHEIN 25 % FÜR AK-MITGLIEDER

SPRACHEN

Spanisch A1.1 – Grundlagenkurs 1
09.10.2024 - 29.01.2025
Mi 18:00 - 20:00 Uhr
16.10.2024 - 05.02.2025
Mi 18:00 - 20:00 Uhr
Dauer: 30 UE
Preis: EUR 250.00,–
Feldkirch, bfi Bildungscampus

Französisch A1.1 – Grundlagenkurs 1
16.10.2024 - 18.12.2024
Mi 08:30 - 11:30 Uhr
23.10.2024 - 08.01.2025
Mi 18:00 - 21:00 Uhr
Dauer: 30 UE
Preis: EUR 250.00,–
Feldkirch, bfi Bildungscampus

TALENTE

Berufsreifeprüfung – Tageskurs
17.02.2025 - 30.01.2026
Mo, Di, Mi, Do, Fr 08:00 - 12:00
und/oder 13:00 - 17:00 Uhr
Dauer: 520 UE, Preis: EUR 4.290,–
Bahnhofstraße 23, Dornbirn

Berufsreifeprüfung Mathematik / Englisch / Deutsch – Abendkurs
17.02.2025 - 27.04.2026
Mo 18:00 - 22:00
18.02.2025 - 26.05.2026
Di 18:00 - 22:00 Uhr
19.02.2025 - 29.04.2026
Mi 18:00 - 22:00 Uhr
Dauer: 180 UE / 180 UE / 160 UE
Preis: EUR 1.380,–/1.380,–/1.240,–
Feldkirch, bfi Bildungscampus

BUSINESS

Junior Controller:in – Diplomlehrgang
04.10.2024 - 21.02.2025,
Fr 14:00 - 20:00 Uhr
Dauer: 102 UE
Preis: EUR 2.340,–
Feldkirch, bfi Bildungscampus

Einnahmen-Ausgaben-Rechnungen – Grundlagen
11.10.2024 - 12.10.2024
Fr 14:00 - 20:00,
Sa 09:00 - 15:00 Uhr
Dauer: 12 UE
Preis: EUR 460,–
Feldkirch, bfi Bildungscampus

SOZIAL

Touch for Health
12.10.2024 - 12.01.2025
Sa, So 09:00 - 17:00 Uhr
Dauer: 64 UE
Preis: EUR 1.290,–
Feldkirch, bfi Bildungscampus

Pädagogische:r Sozialbegleiter:in
15.11.2024 - 14.06.2025,
Fr, Sa 09:00 - 18:00 Uhr
Dauer: 192 UE
Preis: 3.220,–
Feldkirch, bfi Bildungscampus

Infoveranstaltung
26.09.2024, Do 18:00 - 20:00 Uhr

SOZIAL

Kräuterpädagog:in
06.12.2024 - 27.09.2025,
Fr, Sa 09:00 - 17:00 Uhr
Dauer: 168 UE
Preis: EUR 2.580,–
Feldkirch, bfi Bildungscampus

Infoveranstaltung
16.10.2024, Mi 18:00 - 20:00 Uhr

Ein guter Start für Lehrlinge

Die AK hat allen Erstklässler:innen der Berufsschulen in Bregenz, Bludenz, Feldkirch und Lochau zu ihrem Schulstart ein Kraftpaket überreicht und ihnen einen guten Start in die Lehre gewünscht.

AUSBILDUNG. Mehr als 1.000 Auszubildende hatten kürzlich ihre ersten Schultage an den Landesberufsschulen in Bregenz, Bludenz, Feldkirch und Lochau. Damit sie alle tatkräftig in ihre Ausbildungen starten können, hat die AK Vorarlberg sie mit einem Kraftfrühstück überrascht. Teils überreichte sogar AK Präsident Bernhard Heinzle die Frühstückssäckle persönlich. „Dadurch, dass ihr jetzt Lehrlinge seid, seid ihr automatisch auch AK Mitglieder“, erklärte er ihnen. „Ihr könnt also gern jederzeit mit allen Fragen und Anliegen zu uns kommen – wir sind für euch da!“

Gute Noten für Ausbildung

Dabei sind die Lehrlinge in Vorarlberg offenbar sehr zufrieden mit ihrer Ausbildung. Das jedenfalls legt der Lehrlingsreport 2024 nahe, der Anfang September vorgestellt wurde. Mehr als 1.300 Vorarlberger Lehrlinge wurden dafür zu ihrer Berufswahl und zur Zufriedenheit mit der Ausbildung befragt. Die Ergebnisse waren äußerst positiv: 79 Prozent sind zufrieden bzw. sehr zufrieden mit der Wahl ihres Lehrberufes. Nur 2 Prozent geben an, nicht damit zufrieden zu sein. Was das Image der Lehre betrifft, haben die Jugendlichen eine klare Meinung: Für 80 Prozent ist es hervorragend, lediglich 5 Prozent sehen das nicht so. Beinahe jede:r Dritte (29 Prozent) gab an, nach dem Lehrabschluss im Betrieb bleiben zu wollen. Für AK Präsident Heinzle gibt der Lehrlingsreport „wertvolle Einblicke in die Gedanken der Vorarlberger Jugendlichen und ihre Motivation, sich für eine Lehre zu entscheiden“.

▶ **Weitere Infos** für Lehrlinge gibt es auf der AK Website.

AK Präsident Bernhard Heinzle bei der Vorstellung des Lehrlingsreports. Foto: VLK / B. Hofmeister

Mit der AK FastLane zur passenden Weiterbildung oder Umschulung.

Die Plattform für alle Kurse und Förderungen.

fastlane.ak-vorarlberg.at AK FASTLANE

AK Präsident Bernhard Heinzle brachte den Lehrlingen höchstpersönlich ein Kraftfrühstück zum Schulstart. Foto: Chiara Rudigier / AK Vorarlberg

LEHRLINGE UND JUGEND

▶ **So erreicht ihr uns**
Telefon 050/258-2300 zum Ortstarif oder 05522/306-2300, **E-Mail** an lehrlinge@ak-vorarlberg.at. Unsere Kontaktzeiten sind von Montag bis Donnerstag, 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, sowie am Freitag von 8 bis 12 Uhr.

Bewohnerin eines Erdteils	Raumtonverfahren	nur gedacht	Wiener Schauspielerin, Elfriede ...		falsch		südamerikanischer Kuckuck	harzreiches Kiefernholz	Computerbestandteile	12	heftiger Windstoß	ein Balte			100 qm in der Schweiz
						8	nagen					9			
Schiffstau			Fremdwortteil: drei				Fernsehdirektübertragung		Wildschweinschar						Stadt an der Ennepe
				Eimer aus der Bronzezeit		seitliche Körperpartie					16	nordd. Hafenstadt		Gegner Luthers † 1543	
steinig			Sitzstreik (engl.)				4		Ornamente		stehende Gewässer				
15		5				entlang		Tölpel (ugs.)					griechischer Buchstabe		
			Unverheiratete		Kleidungsstück				10						
TV-Moderatorin, Linda de	frösteln	sowjetische Mondsonde					Verteidiger beim Judo				Markierung auf See			Steigerung	
voll machen	1							Männername		Holzfärbemittel			6		
					Vorname d. Schauspielerin Sommer		ein Edelgas						Fortpflanzungszelle		
Konkursvergehen		Rufname Laudas	13	Apostel der Grönländer						kleine Deichschleuse		Botin der nord. Göttin Frigg			
deutscher Sozialist † 1895					14		ärztliche Gehilfin (Abk.)		Meeresfisch					2	
				Skatausdruck		eine Kleiderlänge	3				Maß der Geschwindigkeit				chem. Zeichen Strontium
US-kanadischer Grenzsee			einträglich							7		Fluss zum Dollart			
Meeresnymphe		11			‚heilig‘ in span. Städtenamen				Druckbuchstabe					raetselstunde.com	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

▶ **Das Lösungswort** steht auf Seite 13.

BASISWISSEN RASCH ERKLÄRT

von Mag. Gabriele Bertsch
Konsumentenschutz der AK Vorarlberg

Vorsicht beim Onlinekauf von Dirndlkleidern!

Der Herbst ist die Zeit der Oktober- und Bockbierfeste. Wer nur für einen Abend ein Dirndl braucht, will nicht viel Geld ausgeben. Was liegt da näher, als im Internet nach einem Schnäppchen zu suchen. Doch Vorsicht: Viele unseriöse Anbieter werben dort mit wunderschönen Fotos!

Zahlreiche Konsumentinnen beschwerten sich vergangenen Herbst beim AK Konsumentenschutz. Anstelle des im Online-Shop gezeigten schönen Kleids erhielten sie Ware zugesandt, die hinsichtlich Farbe, Schnitt und Größe überhaupt keine Ähnlichkeit mit dem bestellten Produkt hatte. Die anschließende Reklamation verlief unerfreulich: Es stellte sich heraus, dass diese unseriösen Shops ihren Sitz in China hatten. Die Onlinehändler lehnten eine Warenrücknahme ab oder verlangten, dass die Kundinnen die teure Rücksendung nach China selbst bezahlen sollten.

Damit aus dem erhofften Schnäppchen keine teure Enttäuschung wird, folgende Tipps:

- *Googeln Sie nach den Erfahrungen anderer Kundinnen mit dem ins Auge gefassten Shop. Oft werden Sie dabei schon Betrugswarnungen finden!*
- *Suchen Sie nach dem Impressum auf der Seite des Online-Shops. Gibt es kein Impressum oder hat der Onlinehändler seinen Sitz außerhalb der EU, dann lassen Sie die Finger davon!*
- *Keinesfalls Vorauszahlung leisten!*
- *Aber Vorsicht, auch wenn Kauf auf Rechnung möglich ist, muss es sich noch lange nicht um einen seriösen Anbieter handeln! Jene Konsumentinnen, die sich beim Konsumentenschutz beschwerten, ärgerten sich zusätzlich zur schlechten Ware auch noch über Inkassobüromahnungen.*
- *Auch im Onlinehandel wird nichts verschenkt! Sind Ware und Preis „zu schön, um wahr zu sein", handelt es sich meist um Betrug. Gute Qualität hat auch online ihren Preis.*
- *Auf **www.watchlist-internet.at** gibt es neben einer „Liste betrügerischer Online-Shops" auch eine „Liste problematischer Online-Shops". Ein Blick darauf könnte sich lohnen!*

AT-Alert

heißt die automatische Handy-Warnung bei Unwettern, „bedrohlichen polizeilichen Situationen" oder technischen Gefahren wie Chemieunfällen. Sie ging am 9. September österreichweit in die finale Testphase und soll ab 5. Oktober im „Echtbetrieb" laufen. Derzeit werden in einzelnen Gemeinden und Bezirken Testmeldungen verschickt. Informiert werden ausnahmslos alle, die sich im Gebiet aufhalten und ein Mobiltelefon mit sich führen. Für das neue „Cell Broadcast System" ist weder eine App noch eine Anmeldung nötig. Am Mobiltelefon muss lediglich der Empfang solcher Nachrichten aktiviert sein. Ausgelöst werden die Warnungen von den Landeswarnzentralen und den Sicherheitsbehörden. Die Warnung besteht aus einer kurzen Textnachricht auf Deutsch und Englisch. „AT-Alert" umfasst mehrere Warnstufen – von der höchsten Stufe, der Notfallmeldung, über Warnungen zu erheblichen Gefahren bis hin zu Informationen über abgängige Personen.

▶ **Weitere Infos** gibt es unter: www.at-alert.at

Foto: Hand Robot/adobe.stock.com

AK: Mieter:innen stöhnen unter den Betriebskosten

Anfragen beim Konsumentenschutz der AK um beinahe 25 Prozent gestiegen – AK Präsident Bernhard Heinzle: „Vielen steht das Wasser bis zum Hals"

HALBJAHRESBILANZ. Immer mehr Menschen im Land haben Probleme, mit ihrem Geld auszukommen. Das zeigen aktuelle Zahlen der Konsumentenschutzabteilung der AK Vorarlberg. Dort stieg die Zahl der verzeichneten Leistungen im ersten Halbjahr 2024 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um etwa 25 Prozent. Vor allem die Bereiche Wohnen sowie Versicherungs- und Finanzdienstleistungen waren noch stärker gefragt.

Zwischen Jänner und Juni 2024 wurden die Konsumentenschützer:innen der AK Vorarlberg insgesamt 27.487-mal für Vorarlberger Konsument:innen tätig – so viele Leistungen wurden im genannten Zeitraum verzeichnet. Pro Werktag wurden die Konsumentenschützer:innen damit ganze 211-mal tätig.

Viele müssen aufs Geld schauen

Diese Zahlen sind nicht nur enorm, sie steigen auch: Im Vorjahreszeitraum wurden „nur" 22.164 Leistungen verzeichnet. Daraus ergibt sich eine Zunahme um fast 25 Prozent. „Wir bemerken in der Konsument:innenberatung sehr deutlich, dass immer mehr aufs Geld geschaut wird,

Foto: Lukas Hämmerle

AK Präsident Heinzle: „Wir brauchen nicht noch mehr Wohnungen für Investor:innen, sondern endlich leistbaren Wohnraum."

vor allem im Bereich der Betriebskosten", erklärt Abteilungsleiterin Karin Hinteregger.

Wohnen belastet besonders

In diesem Bereich wurde auch die größte Zunahme der Anfragen verzeichnet: um sage und schreibe knapp 90 Prozent. So wurden im ersten Halbjahr 2023 noch 723 Leistungen zu Betriebskosten von Mieter:innen verzeichnet, heuer waren es bereits 1.353. Auch die restlichen Problemfelder rund um das Thema Wohnen beschäftigen die Menschen. Die Zahl der Leistungen in diesem Bereich stieg insgesamt um 16 Prozent.

Es wird auf jeden Euro geachtet

Ein besonders starker Anstieg wurde auch im Bereich der Versicherungs- (+52 Prozent) und Finanzdienstleistungen (+34 Prozent) sowie im Bereich der Telekommunikation (+35 Prozent) verzeichnet. „Wir stellen fest, dass Leistungsablehnungen und Prämienerhöhungen von Versicherungen oder Bankgebühren sehr genau hinterfragt werden. Auch die Zunahme im Telekombereich ist zu einem Gutteil auf die Problematik der Serviceentgelte, die nach wie vor nicht abschließend geklärt ist, und den ORF-Beitrag zurückzuführen", führt Hinteregger aus. „Auch daran merken wir, dass immer mehr auf jeden Euro geachtet wird."

„Leider überraschen die Zahlen nicht", räumt AK Präsident Bernhard Heinzle ein, „schließlich wissen wir etwa aus unseren regelmäßigen On-

Reisegepäckversicherung nur mit vielen Einschränkungen wirklich wirksam

GUTE FAHRT? Reisegepäckversicherungen sind nur wenig empfehlenswert. Es handelt sich um einen Schutz mit vielen Einschränkungen. Wenn die strengen Auflagen der Versicherung dahingehend, wie man sein Reisegepäck schützen muss, befolgt werden, ist ein Diebstahl sowieso nahezu ausgeschlossen. Bei der Prüfung des Schadensfalles sind Reisegepäckversicherungen sehr streng, wie der folgende Fall des AK Konsumentenschutzes gut zeigt:

Ein Vorarlberger Ehepaar war auf der Heimreise von einem schönen Radwochenende in Italien. Schnell noch ein Zwischenstopp bei einem italienischen Supermarkt. Die beiden stellten ihr Auto am gut besuchten Supermarktparkplatz ab. Nach dem Einkauf der Schreck: Die Heckscheibe war von dreisten Dieben eingeschlagen und das komplette Gepäck gestohlen worden, darunter zwei Fahrräder, Laptop und hochwertige Sportbekleidung. Und das alles am helllichten Tag auf einem belebten Parkplatz! Das Ehepaar mühte sich mit der Anzeige bei der italienischen Polizei ab. Zurück in Vorarlberg erfolgte umgehend die Schadensmeldung an die Raiffeisen-Kreditkartenversicherung.

Versicherung zahlt nicht

Dann die bittere Enttäuschung: Die Kreditkartenversicherung zahlte keinen Euro für den Schaden. Begründung: Laut Versicherungsbedingungen hätten die Kundin und der Kunde das Reisegepäck so im Auto transportieren müssen, dass es von außen nicht einsehbar ist. Konkret verlangte die Versicherung, dass die Kundin und der Kunde eine Ladegutabdeckung hätten verwenden müssen. Der Konsumentenschutz der AK setzte sich für die Vorarlbergerin und den Vorarlberger bei der Reisegepäckversicherung ein: Nach Meinung unserer Juristin ha-

KONSUMENTENSCHUTZ

▶ **So erreichen Sie uns:** Telefon 050/258-3000 zum Ortstarif oder 05522/306-3000, E-Mail konsumentenberatung@ak-vorarlberg.at, Fax 050/258-3001. Unsere Kontaktzeiten sind von Montag bis Donnerstag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr sowie am Freitag 8 bis 12 Uhr.

Der Verein für Konsument
2.439 schriftliche Online-
Probleme beim Warenkau
Schadenersatzansprüche
An zweiter Stelle lagen die

Foto: Serhi/adobe.stock.com

Die Anfragen wegen zu hoher Betriebskosten haben sich bei der AK binnen Jahresfrist beinah verdoppelt.
Foto: Andrey Popov/adobe.stock.com

line-Umfragen zur Teuerung, wie stark die Menschen in Vorarlberg mittlerweile von den hohen Lebenshaltungs- und Wohnkosten belastet sind." Zuletzt gaben alarmierende 83 Prozent an, durch ihre Wohnkosten belastet oder gar stark belastet zu sein. „Die Teuerung ist ein massiver Sorgenfaktor der Vorarlberger:innen. Dass es außerdem schlichtweg nicht genügend leistbaren Wohnraum gibt, verschlimmert die Lage zusätzlich. Vielen steht das Wasser bereits bis zum Hals – das ist nicht einfach nur ein Gefühl, das bekommen wir tagtäglich in den Anfragen an uns bestätigt." Ein Einlenken ist dringend nötig: „Wir brauchen nicht noch mehr Neubauwohnungen für Investor:innen, die für den/die durchschnittliche:n Vorarlberger:in unbezahlbar sind, sondern ausreichend leistbaren Wohnraum. Da muss das Land endlich reagieren."

Was ist eine Leistung?

Als Leistung verstehen die Konsumentenschützer:innen der AK Vorarlberg jeden Kontakt mit den Klient:innen oder deren Vertragspartner:innen. Das kann eine Mail, ein Telefonat oder auch ein persönliches Gespräch mit dem/der Konsument:in sein oder ein Interventionsschreiben an die Bank, Versicherung oder den/die gewerbliche:n Vermieter:in. Dabei ist eine Leistung nicht gleichbedeutend mit einem Sachverhalt. Wird ein/e Klient:in von einem/r Konsumentenschützer:in etwa zunächst persönlich beraten und dann wird das Unternehmen zum gleichen Problem noch angeschrieben, werden dafür zwei Leistungen verzeichnet.

Leistungen von Jänner bis Ende Juni 2024 (Veränderung zum Vorjahreszeitraum)

Wohnen	7.097 Leistungen (gegenüber 6.111; +16 %)
Waren/Käufe/Onlinekäufe	6.309 Leistungen (gegenüber 5.001; +26 %)
Telekommunikation	3.824 Leistungen (gegenüber 2.821; +35 %)
Finanzdienstleistungen	2.274 Leistungen (gegenüber 1.699; +34 %)
Versicherungen	1.340 Leistungen (gegenüber 884; +52 %)
Reisen	913 Leistungen (gegenüber 752; +21 %)
gesamt	27.487 Leistungen (gegenüber 22.164; +24 %)

Gepäck ohne Abdeckung? Da fließt kein Geld, wenn Diebe zugeschlagen haben.
Foto: Yakobchuk Olena/adobe.stock.com

ben die Kundin und der Kunde die Versicherungsbedingungen erfüllt und damit Anspruch auf die Versicherungsleistung. Die Kundin und der Kunde haben alle zumutbaren Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Beim Fahrzeug waren die Heckscheibe und die hinteren Seitenfenster dunkel getönt und damit ohnedies schwer einsehbar. Die hintere Rückbank war umgelegt, sodass der gesamte Bereich hinter den Vordersitzen als Laderaum/Kofferraum genutzt wurde. Sämtliches Reisegepäck war im Bereich dieses Laderaumes mit einer großen, grauen, blickdichten Decke zur Gänze abgedeckt, sodass von außen das konkrete Reisegepäck nicht einsehbar und insbesondere nicht erkennbar war. Die Kreditkartenversicherung hielt trotzdem stur an der Ablehnung der Schadensdeckung fest.

Wenigstens etwas

Kleiner Trost für die Vorarlbergerin und den Vorarlberger: Wenigstens von ihrer Haushaltsversicherung kamen gute Nachrichten. Diese zahlte einen Teil des Schadens, allerdings deshalb nur einen Teilbetrag, weil in der Haushaltsversicherung diese „Versicherung bei Diebstahl außerhalb der eigenen Wohnung" von vornherein auf eine bestimmte Summe begrenzt ist. Auf dem Rest des Schadens blieben die Kundin und der Kunde sitzen. Sie werden künftig auf die Kreditkartenversicherung verzichten und sich das Geld von vornherein sparen.

Tipps der AK

- Unbedingt empfehlenswert ist eine Haushaltsversicherung.
- In der Kaskoversicherung von Autos ist bis zu einem gewissen Höchstbetrag auch das Reisegepäck mitversichert.
- Für Auslandsreisen sollten Sie für einen guten Krankenversicherungsschutz sorgen. Im Gegensatz dazu ist die Sinnhaftigkeit einer Gepäckversicherung zu hinterfragen.

Kurz gemeldet

Der Markt für Gebrauchtwaren in Österreich boomt. Mittlerweile kauft fast jede zweite Person mehrmals im Jahr Second-Hand-Waren, im Schnitt geben die Konsument:innen dafür 195 Euro jährlich aus, wie aus einer Umfrage des Handelsverbands hervorgeht.

Schmalz, Sauerkraut, Kondensmilch, Kaffeefilter – einige Produkte im Supermarkt könnten laut einer deutschen Studie deutlich an Bedeutung verlieren. Grund dafür sind veränderte Ernährungsgewohnheiten und die Tatsache, dass die vor 1952 geborene Generation der Wiederaufbauer:innen langsam ausstirbt.

So erkennen Sie Fake-Wohnungen im Internet

BETRUG. Immer unverschämter nutzen Kriminelle Kleinanzeigen für Immobilien, um an Geld oder Daten von Suchenden zu kommen. Dabei hilft das Internet: Ein Online-Inserat mit schönen Fotos einer Traumwohnung zu garnieren ist im Gegensatz zur Zeitungsannonce keine Kostenfrage mehr und macht das „Schnäppchen" noch verlockender. Eine auffallend günstige Wohnung in guter Lage sollte von vornherein skeptisch machen. Kriminelle verlangen sogar Geld für die Besichtigung einer Fake-Wohnung oder dafür, dass sie ihr Opfer in eine „Vorauswahl" aufnehmen. Nur gibt es die angepriesene Wohnung gar nicht, die Betrüger:innen tauchen mit der Anzahlung oder der Kaution unter.

Die AK rät

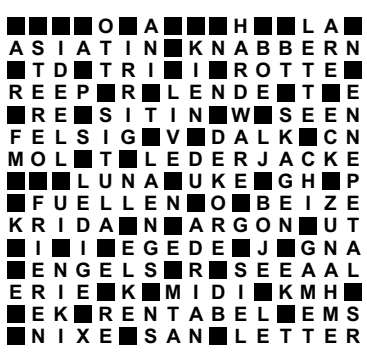
- nie Kaution oder Anzahlung leisten, wenn die Wohnung nicht mit eigenen Augen besichtigt werden konnte
- bei extrem günstigen Angeboten skeptisch sein
- keine Überweisungen ins Ausland tätigen
- keiner Abwicklung über einen Treuhandservice zustimmen
- nicht auf die Zusendung eines Wohnungsschlüssels gegen Kaution vertrauen

Nur 17 Prozent der Geschirrspülmittel empfehlenswert

TEST. Greenpeace hat bei einem Marktcheck Geschirrspülmittel in den Drogerien und Supermärkten in Österreich unter die Lupe genommen. Das Ergebnis liest sich ernüchternd: Nur 17 Prozent der Spülmittel in den Regalen sind im Schnitt empfehlenswert. Denn die Spülmittel für die Handwäsche und für den Geschirrspüler enthalten mehrheitlich Chemikalien, die der Gesundheit oder der Umwelt schaden.

▶ **Testergebnisse** und alle Details finden Interessierte auf der Website greenpeace.at.

Auflösung des Rätsels von Seite 11



Lösung: Familienbeihilfe

teninformation (VKI) hat im Vorjahr 10.899 Telefonate und Beratungen geführt. Fast ein Viertel aller Anfragen betraf uf und die Durchsetzung von Gewährleistungs- oder n im Elektro- und Elektronikbereich sowie im Möbelhandel. e Preiserhöhungen bei Energie und Wasser.

Gemeinsam mit der Stiftung Warentest hat der Verein für Konsumenteninformation (VKI) 20 Nassfutter für Katzen getestet. Passen die ernährungsphysiologische Zusammensetzung und die Fütterungsempfehlungen? Sind die Produkte frei von Schadstoffen? Außerdem wurden die Verpackung, die Deklaration und die Werbeaussagen genau angesehen. Fazit: Die Hälfte schnitt sehr gut oder gut ab. Bei drei Produkten war die Zusammensetzung mangelhaft. Die Testergebnisse gibt's kostenpflichtig unter www.konsument.at.

Foto: Kirsten Bühne/Pexels

E-Tanken wie ein Preis-Roulette

Foto: petair / Pexels

Konsumentin erlebte beim E-Tanken eine böse Überraschung und Preise, die binnen Jahresfrist förmlich explodiert sind. Die AK kritisiert die unübersichtliche Preisgestaltung schon lange.

VERWIRREND. Das E-Tanken stellt Konsument:innen mit seiner völlig unübersichtlichen Preisgestaltung vor große Herausforderungen. Den Markt prägen die fehlende Vergleichbarkeit der Angebote, Schwierigkeiten beim Ad-hoc-Laden und Unklarheiten bei der Verrechnung der Leistung, und das trotz erster Verbesserungen für die Konsument:innen, die auf Drängen der AK erreicht werden konnten.

So hat eine Vorarlberger Konsumentin im vergangenen Jahr bei einer Ladestation ihr Auto gut eine Stunde lang zum Preis von 19,20 Euro aufgeladen. Damals gab es noch einen einheitlichen Minutentarif in Österreich von Seiten des Anbieters. Der wurde im laufenden Jahr umgestellt. Jetzt wurden Tarifgruppen mit Preisen an eigenen Ladestationen sowie Entgelte bei Roamingpartnern verrechnet. Das hat unterschiedliche Tarife zur Folge: Je nachdem, ob es sich um eine geeichte Ladestation handelt, wird pro Minute oder pro Kilowattstunde abgerechnet. Auch die Tarife der Roamingpartner variieren.

Also müssen Konsument:innen vor dem Ladevorgang immer prüfen, was für ein Tarif bei der gewünschten Ladestation verrechnet wird. Das erfahren sie im Mobilitätsportal der vlotte. Im Anlassfall wurden der Konsumentin an derselben Station über 118 Euro für einen Ladevorgang von 1 h 30 min und 50 kWh verrechnet. Sie war davon ausgegangen, dass keine übermäßigen Kosten anfallen würden, da sie ja schon im vergangenen Jahr dort geladen hatte …

Smartwatches im Vergleich: Die Uhrzeit ist da reine Nebensache

Sie messen den Puls, managen Anrufe und Mailverkehr, vermitteln das Neueste auf Social Media usw. … Der VKI hat die besten Smartwatches getestet.

Foto: Karolina Grabowska / Pexels

Wahre Alleskönner haben die einfache Uhr am Handgelenk ersetzt.

TEST. Sie sind wie Smartphones, nur fürs Handgelenk bestimmt, und wie diese auch ziemlich ausgereift. Umso wichtiger ist es, beim Kauf von Smartwatches auf individuelle Bedürfnisse zu achten.

Multifunktional

Smartwatches beherrschen neben den klassischen Fitnessfunktionen z. B. auch das Anzeigen und Beantworten von Benachrichtigungen vom Smartphone (Anrufe, E-Mails, Termine, Updates aus sozialen Medien etc.). Weiters kann man damit Musik wiedergeben und steuern sowie kontaktlos bezahlen (sofern vom eigenen Bankinstitut unterstützt). Viele Smartwatches können außerdem Stürze erkennen.

Im Test der Zeitschrift „Konsument" sind die Apple Series 9 sowie die Apple Watch Ultra 2 besonders hervorgestochen. Sie punkten bei Fitness- und Smartfunktionen sowie der Handhabung. Allerdings könnte die Akkulaufzeit von 68 bzw. 78 Stunden besser sein. Und: Apple Watches funktionieren nur mit iPhones. Dazu kommt, dass eSim-fähige Apple Watches derzeit nur mit drei heimischen Mobilfunkanbietern kompatibel sind (A1, Drei, Magenta).

Dort, wo Apple Schwächen zeigt, brilliert die Garmin-Smartwatch Forerunner 265S. Zwar sind ihre Smartfunktionen nicht ganz so umfangreich, dafür überzeugt sie mit einer Akkulaufzeit von knapp 460 Stunden. Einen Punkt dahinter liegt die Samsung Galaxy Watch 6. Sie ist um einiges günstiger, steht den Apple-Geräten bei den smarten Funktionen aber kaum nach. Ihr Manko: 58 Stunden Akkulaufzeit.

Die Konsumentenschützer:innen geben Tipps für die Auswahl: Kontrollieren Sie vorab, ob es für das Betriebssystem Ihres Smartphones eine passende Smartwatch-App gibt. Wer alle Geräte von einem Hersteller kauft, hat den Vorteil, sich schnell im System zurechtzufinden, und Installation und Datenübertragung sind einfach. Gute Modelle gibt es in allen Preissegmenten. Mit einem Highend-Gerät bekommt man eine hohe Display-Auflösung und eine Vielfalt an (individuell anpassbaren) Fitness- und Gesundheitsfunktionen. Hauptkaufargument für die teuren Modelle bleiben aber die smarten Funktionen – etwa Telefonieren mit der Uhr, kontaktloses Bezahlen via NFC und Nachrichtenschreiben. Wer lieber im mittleren Preissegment zuschlagen möchte, kann bei den Marken Fitbit und zum Teil auch bei Garmin und Polar suchen. Diese Uhren haben vor allem viele Sportfunktionen.

▶ **Testergebnisse** und Tipps für den Kauf finden Interessierte kostenpflichtig unter www.konsument.at/smartwatches.

Ausgewählte Top-Smartwatches

Marke	Type	Mittlerer Preis in €	TESTURTEIL Erreichte von 100 Prozentpunkten	Vorinstalliertes Betriebssystem	EKG	Sturzerkennung	Hauttemperatursensor	Blutdruckmessung	WLAN-fähig	FITNESSFUNKTIONEN 25 %	SMARTFUNKTIONEN 20 %	HANDHABUNG 20 %	AKKU 15 %	APP 5 %	VIELSEITIGKEIT 5 %	ROBUSTHEIT 5 %	SICHERHEIT UND PRIVATSPHÄRE 5 %
Apple	Series 9 GPS 45 mm	479,–	**gut** (80)	Watch OS	✔	✔	✔		✔	++	++	++	o	o	++	++	++
Apple	Apple Watch Ultra 2[1])	899,–	**gut** (80)	Watch OS	✔	✔	✔		✔	++	++	++	o	o	++	++	++
Garmin	Forerunner 265S	500,–	**gut** (79)	Garmin Watch OS		✔			✔	++	o	++	+	+	++	++	++
Garmin	Venu 3	415,–	**gut** (79)	Garmin Watch OS		✔			✔	++	o	++	+	+	++	++	++
Garmin	Forerunner 265	450,–	**gut** (78)	Garmin Watch OS		✔			✔	++	o	++	+	+	++	++	++
Samsung	Galaxy Watch6 – 44 mm	300,–	**gut** (78)	Android Wear Samsung	✔	✔	✔	✔	✔	+	++	++	o	+	++	++	++
Apple	Series 9 GPS + Cellular (45 mm)[1])	529,–	**gut** (77)	Watch OS	✔	✔	✔		✔	++	++	++	–	o	++	++	++
Garmin	Venu 3S	425,–	**gut** (77)	Garmin Watch OS		✔			✔	++	o	++	o	+	++	++	++
Amazfit	Active	129,–	**gut** (75)	Zepp Os 2.1			✔			+	+	+	+	+	++	++	+
Amazfit	Balance	279,–	**gut** (75)	Zepp Os 3.0			✔		✔	+	+	++	+	+	++	++	+
Garmin	Vivoactive 5	255,–	**gut** (75)	Garmin Watch OS		✔			✔	+	o	++	+	+	++	++	++
Google	Pixel Watch 2	380,–	**gut** (75)	Wear OS 4.0	✔	✔	✔		✔	++	+	++	–	+	++	++	++
Samsung	Galaxy Watch6 Classic LTE – 47 mm	428,–	**gut** (75)	Android Wear Samsung	✔	✔	✔	✔	✔	+	++	++	– –	+	++	++	++
Samsung	Galaxy Watch6 LTE – 44 mm	369,–	**gut** (74)	Android Wear Samsung	✔	✔	✔	✔	✔	+	++	++	– –	+	++	++	++

Bei gleicher Punktezahl Reihung alphabetisch.
Alle getesteten Geräte sind GPS- und NFC-fähig. Alle getesteten Geräte haben einen Schrittzähler, Schwimmtracker, Fahrradtracker und Puls-Ox-Sensor eingebaut.
[1]) Integrierte eSim **Beurteilungsnoten:** sehr gut (+ +), gut (+), durchschnittlich (o), weniger zufriedenstellend (–), nicht zufriedenstellend (– –)
Prozentangaben = Anteil am Endurteil **Preise:** April 2024

© VKI

Foto: Louis-Photo/adobe.stock.com

Wie muss Schule sein?

Heuer stehen mehr als 150 Lehrer:innen neu in den Klassen – ohne Ausbildungsabschluss

ENGPASS. Eigentlich müssten nach neun Wochen Ferien alle entspannt ins neue Schuljahr gehen. Aber schon zeigt es seine Tücken: Die Eltern, die für den Schulbesuch ihres Kindes pro Jahr im Durchschnitt rund 2.200 Euro locker machen müssen, spüren die finanzielle Belastung zu Beginn des Schuljahres am stärksten. Die Direktor:innen, die genügend Lehrpersonal und Klassenvorständ:innen gefunden haben, wischen sich den Schweiß von der Stirn. Und die Schüler:innen? Selbst die jüngsten werden nur mit viel Glück Vorarlberg als Modellregion der Gemeinsamen Schule noch erleben, weil die Mühlen von Politik und Verwaltung langsam mahlen. Wir haben die Fraktionen der AK um ihre Schulvision gebeten.

Liste AK Präsident Bernhard Heinzle – FCG

Fotos: AK

Bernhard Heinzle

Chancengleichheit statt zementierter Ungleichheit

STILLSTAND. Seit der Einführung der Schulpflicht vor 250 Jahren hat sich die Welt radikal verändert. Geht es jedoch um die Frage „Welche Schule brauchen wir?“, herrscht politischer Stillstand. Dabei mangelt es nicht an Ideen: Wir brauchen eine gemeinsame Schule für die 10- bis 14-Jährigen, um die soziale Durchmischung und die Chancengleichheit zu fördern. Soziale Ungleichheit ist eine der zentralen Herausforderungen im Schulsystem, der Bildungserfolg hängt bei uns stark vom sozioökonomischen Hintergrund ab. Wir brauchen ganztägige Betreuungsangebote. Finanzielle Mittel müssen bedarfsgerecht bereitgestellt werden. Politische Bildung sollte Pflichtfach werden und die freie Schulwahl für alle möglich sein. Es sind nicht die Lehrkräfte, die einer zeitgemäßen Schule im Weg stehen, die meisten Lehrenden sind engagiert, sie bringen Ideen und den Wunsch nach Veränderung mit. Es sind die starren Rahmenbedingungen, die eine echte Schulentwicklung hemmen.

▶ **E-Mail:** bernhard.heinzle@ak-vorarlberg.at

Liste Manuela Auer – FSG

Manuela Auer

Beste Bildung für unsere Kinder erfordert Reformmut

MUT. Die Lehrer:innengewerkschaft spricht von „Notbetrieb“ in unseren Schulen – eine Folge der Untätigkeit der Bildungsverantwortlichen auf Bundes- und Landesebene. Maßnahmen gegen den Lehrer:innenmangel und eine dringend notwendige Bildungsreform wurden verschlafen. Die Leidtragenden sind die Lehrer:innen, Eltern und vor allem die Kinder. Es braucht deutlich mehr Investitionen in das Bildungssystem und Mut, Reformen anzugehen. Nur so können wir Eltern und Lehrer:innen entlasten und den Kindern beste Bildung zukommen lassen. Ganz wesentlich dafür ist die Umsetzung der gemeinsamen Schule der 10- bis 14-Jährigen, die Druck aus dem System nimmt und allen Kindern gleiche Bildungschancen bietet. Es braucht wirksame Maßnahmen gegen den Lehrer:innenmangel. Der Beruf muss aufgewertet und die Ausbildung reformiert werden. Bildung muss von der nächsten Regierung zur zentralen Aufgabe erklärt werden – im Sinne der Beschäftigten, der Eltern und der Kinder.

▶ **E-Mail:** manuelaauer@manuelaauer.at

Liste Freiheitliche Arbeitnehmer – FPÖ

Michael Koschat

Deutsch als Voraussetzung!

PFLICHT. Die Anzahl an Kindern, die Deutsch nicht als Muttersprache haben, steigt in Vorarlberg immer weiter an. Im Schuljahr 2023/24 hatten wir in 32 Pflichtschulen einen Anteil von Kindern mit nicht deutscher Muttersprache von über 50 Prozent. Das stellt zum einen unsere Lehrer:innen vor immer größere Herausforderungen. Zum anderen gefährdet diese Entwicklung auch das Unterrichtsniveau für heimische Schülerinnen und Schüler und weiters auch ein geregeltes Miteinander aufgrund von Sprachbarrieren. Wir sagen deshalb: Deutsch ist Pflicht! Eltern müssen beim Spracherwerb ihrer Kinder einerseits unterstützt und andererseits zur Kooperation verpflichtet werden. Deshalb wollen wir die Sprachförderung als zusätzliches Element im Eltern-Kind-Pass verankern. Eltern müssen verstehen, dass sie ihre Kinder beim Erwerb der deutschen Sprache aktiv unterstützen müssen. Verweigern sie diese Unterstützung, sollen Konsequenzen wie die Streichung von Sozialleistungen folgen.

▶ **E-Mail:** michael.koschat@fpoe-satteins.at

Liste Heimat aller Kulturen – HaK

Beyaz Yoğurtçu-Acar

Für ein gerechtes und modernes Bildungssystem

AUSNAHMEN. Die Praxis der Deutschförderklassen, in denen Schüler:innen, die der deutschen Sprache nicht „ausreichend“ mächtig sind, oft willkürlich getrennt werden, behindert die Integration und sollte überdacht werden. Gemeinsames Lernen im Klassenverband fördert sowohl sprachliche als auch soziale Entwicklung. Der Sprengelzwang, der Kinder an Schulen ihres Wohnbezirks bindet, führt in einigen Bezirken zu Schulen mit besonders vielen Schüler:innen mit nichtdeutscher Muttersprache. Um eine bessere Durchmischung zu erreichen, sollten Ausnahmen möglich sein. Der Umgang mit Künstlicher Intelligenz muss Teil der schulischen Ausbildung werden, um Schüler:innen auf die Zukunft vorzubereiten. Dabei müssen sowohl Chancen als auch Risiken, etwa Datenschutz und Manipulation, vermittelt werden. Auch Medienkompetenz ist entscheidend, um Kinder frühzeitig für die Gefahren wie Cybermobbing, Fake News und Datenmissbrauch zu sensibilisieren.

▶ **E-Mail:** info@hak-online.at

Liste Gemeinsam – Grüne und Unabhängige

Sadettin Demir

Es wäre schon lange dringend Zeit für Reformen

WANN ENDLICH? Österreich hat eines der teuersten, aber dennoch ein ineffizientes Schulsystem. Der Reformbedarf liegt seit Langem auf der Hand. Ebenso lange liegen Lösungen auf dem Tisch: mehr Augenmerk auf individuelle Begabungen, Schule als ein Ort für Integration und Inklusion, an dem Demokratie gelebt wird. Schulen verstärken aber derzeit noch vorherrschende Benachteiligungen. Schulen müssen zu Zentren für Chancengerechtigkeit und gegen Diskriminierung und Rassismus werden. Wann kommt endlich die gemeinsame Schule der 10- bis 14-Jährigen? Wann kommt mehr Personal, das die Lehrer:innen in ihren administrativen und psychosozialen Aufgaben unterstützt? Wann erhalten Schulen mehr Entscheidungsfreiheit, um sich ihren Bedürfnissen entsprechend entwickeln zu können? Schule muss (wieder) ein attraktiver Arbeitsplatz werden. Schule muss Persönlichkeiten stärken und Talente entfalten. Mächtige Minderheiten blockieren. Wir müssen sie loswerden!

▶ **E-Mail:** sadettin.demir@gemeinsam-ug.at

Liste Neue Bewegung Zukunft – NBZ

Adnan Dincer

Zukunftsorientierte Schulreform

DIGITAL. Die Integration digitaler Medien ist unverzichtbar: Schüler:innen müssen im Umgang mit Computern und dem Internet gründlich geschult werden und lernen, diese Werkzeuge kritisch und verantwortungsvoll zu nutzen. Ein weiterer Punkt ist die individuelle Förderung. Schülerinnen sollten in ihren Talenten und Interessen stärker unterstützt werden. Der Unterricht muss flexibler sein, um verschiedenen Lernstilen gerecht zu werden. Differenzierung und personenzentriertes Lernen sollten im Vordergrund stehen. Auch die Zusammenarbeit zwischen Schule, Elternhaus und Wirtschaft sollte intensiviert werden. Praxisprojekte und Kooperationen mit Unternehmen können wertvolle Einblicke in die Berufswelt ermöglichen und die Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. Zudem muss die soziale und emotionale Bildung stärker gefördert werden. Die Schule sollte ein Ort sein, an dem neben Wissen auch Werte wie Empathie, Teamfähigkeit und Resilienz vermittelt werden.

▶ **E-Mail:** info@nbz-online.at

TREFFPUNKT AK VORARLBERG Menschen bewegen

ZAHL DES MONATS.
In Österreich betrug die Durchschnittsmiete inklusive Betriebskosten im 2. Quartal 2024 laut Statistik Austria monatlich 9,8 Euro pro Quadratmeter, in Vorarlberg waren es 11,3 Euro.

11,3

HEROS. Am 29. September sind die Österreicher:innen aufgerufen, ihr Parlament zu wählen. Dass 2019 mehr als 1,5 Millionen Menschen nicht an der Nationalratswahl teilnahmen, ist jammerschade. Deshalb sind für uns all jene Held:innen, die diesmal ihr demokratisches Privileg nutzen und wählen gehen.

Foto: Zerbor / adobe.stock.com

Das Zauberwort für gute Politik heißt Beziehung

Autor und Psychologe Hans-Otto Thomashoff sehnt sich nach einer Politik, die sich nicht in Parolen erschöpft, sondern die Bürger:innen wirklich beteiligt.

Fotos: Jürgen Gorbach / AK, Ehlert, Kohler-Spiegel

Seine Bücher sind ein Renner: Hans-Otto Thomashoff schrieb zuletzt über „Mehr Hirn in der Politik". Auch das ist „Wissen fürs Leben".

VORTRAG. Sie sind all der Wahlplakate und Versprechungen überdrüssig? Dem deutschen Psychiater, Psychoanalytiker, Sachbuchautor und Kunsthistoriker DDr. Hans-Otto Thomashoff geht es genauso. In der AK Reihe „Wissen fürs Leben" beschrieb er eine Politik, die so ganz anders wäre.

Multifunktional

Sein Ideal von Politik richtet sich an den Erkenntnissen der Hirnforschung aus. Was wir Menschen brauchen, um zufrieden zu sein, liegt auf der Hand: Wir wollen eingebunden sein in eine Gemeinschaft, das vor allem. Bindung heißt das Zauberwort. Wir brauchen Herausforderungen, aber nicht den Stress der Überforderung. Und wir sehnen uns nach dem Gefühl und der Mög-

Hans-Otto Thomashoff war zu Gast bei Thomas Matt.

lichkeit, unser Leben aktiv mitgestalten zu können.

Viel zu hoher Preis

Doch so einleuchtend die Erkenntnisse scheinen, so hartnäckig ignoriert die aktuelle Politik sie. Stichwort Bindung: „Wir haben in unserer Gesellschaft die Bedeutung unseres sozialen Umfelds für unser Wohlbefinden dem Drang nach Ego-Bestätigung und schnellem Kick geopfert, und die Politik trägt das Ihre dazu bei, indem sie sich von der Wirtschaft an die Leine nehmen lässt."

Direkte Beteiligung

Stichwort Mitgestaltung: „Ohne direkte Beteiligung fehlt den Bürger:innen das Gefühl für ihre Verantwortung, die gefordert ist, damit die Werte unserer Demokratie nicht durch Radikale von rechts und links gefährdet werden, die bislang als Einzige die Wut der Bürger:innen auffangen, sie für ihre spaltenden Ideologien instrumentalisieren und weiter anheizen."

▶ **Auf YouTube** ist der Vortrag von Thomashoff zum Nachsehen bereit.

14. Oktober 2024: Die Psychotherapeutin Prof. Dr. Ulrike Ehlert spürt der Frage nach, warum manche Menschen gar nicht und andere so sehr belastbar sind. Was macht den Unterschied?

18. November 2024: Prof. Dr. Helga Kohler-Spiegel liest und analysiert mit uns Märchen. Denn Märchen helfen uns, verborgene Wünsche, Ängste und Konflikte zu verstehen.

▶ **Anmeldung** online, Teilnahme ist gratis.

Impressum

AKtion Die Vorarlberger Monatszeitung für Arbeit und Konsumentenschutz ▸ Herausgeber, Medieninhaber und Sitz der Redaktion: AK Vorarlberg, Widnau 4, 6800 Feldkirch, E-Mail: presse@ak-vorarlberg.at ▸ Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: siehe www.ak-vorarlberg.at/impressum.htm ▸ Redaktion: Andreas Feuerstein, Anja Förtsch (Leitung), Jürgen Gorbach, Markus Landler, Thomas Matt ▸ Druck: Russmedia Verlag GmbH, Schwarzach

SCHULKOSTENSTUDIE

Foto: Jürgen Gorbach / AK

Glückliche Gewinnerinnen gab es im Rahmen der großen Schulkostenstudie der Arbeiterkammer. Derya Kalkanli, Kerstin Manahl und Duygu Tastan haben ihre Ausgaben für den Schulbesuch ihrer Kinder notiert und damit an der Verlosung teilgenommen. Sie dürfen sich nun über eine Unterstützung durch die AK Vorarlberg bei den anfallenden Schulkosten freuen. Herzlichen Glückwunsch!

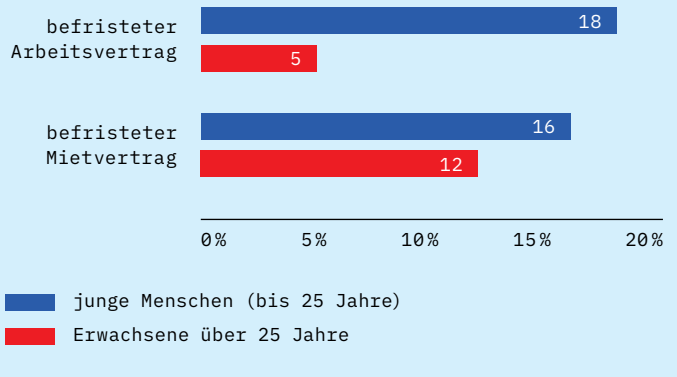
AK: „Ein Viertel der Jungen will den Job wechseln"

INDEX. Den Arbeitsklimaindex für Österreich erstellt regelmäßig die oberösterreichische Arbeiterkammer. Er skizziert diesmal ein alarmierendes Bild: Vielen jungen Arbeitnehmer:innen geht es der Umfrage zufolge anhaltend schlecht. „Ein Viertel will den Job wechseln", berichtet Sozialforscher Daniel Schönherr vom Institut Foresight. 58 Prozent der Unter-26-Jährigen seien in atypischen Arbeitsverhältnissen wie Teilzeit, geringfügig, Leiharbeit oder befristet tätig.

Befristungen nehmen zu

Vor allem die Befristungen nehmen laut AK zu. „Fast ein Fünftel arbeitet in einem befristeten Arbeitsverhältnis – das ist viermal so viel wie bei Erwachsenen und doppelt so viel wie vor 20 Jahren", so Schönherr. Lehrlinge seien da nicht eingerechnet. Vor allem junge Beschäftigte in den Bereichen Tourismus, Landwirtschaft, Unterricht fielen in diese Kettenverträge rein. Stressig sei auch die kurze Anstellungsdauer von durchschnittlich nur sechs Monaten – bei Älteren liege der Schnitt bei zwölf Monaten. Hinzu komme, dass der Erhebung zufolge 16 Prozent der Jungen auch in befristeten Mietverhältnissen leben. „Das ist wohl auch ein Grund, warum die Arbeitszufriedenheit sinkt", sagte Schönherr.

▶ **Blog** Einen ausführlichen Bericht finden Sie auf dem Blog der AK Vorarlberg.

Junge Menschen leben auf Befristung

Quelle: AKE ÖSTAT (2023)